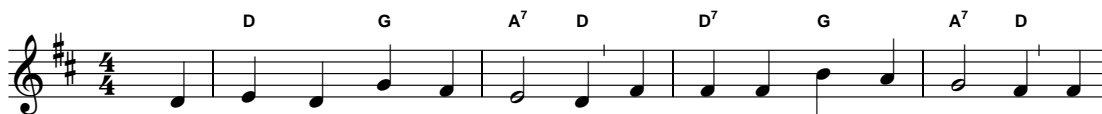


Abschlussandacht Taufkurs 1. Abend



EG 482 Der Mond ist aufgegangen

Text: Matthias Claudius 1779 • Melodie: Johann Abraham Peter Schulz 1790 • Satz: Max Reger um 1905



1. Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die gold - nen Stern - lein pran - gen am
3. Seht ihr den Mond dort ste - hen? Er ist nur halb zu se - hen und
7. So legt euch denn, ihr Brü - der, in Got - tes Na - men nie - der; kalt



1. Him - mel hell und klar. Der Wald steht schwarz und schwei - get, und
3. ist doch rund und schön. So sind wohl man - che Sa - chen, die
7. ist der A - bend - hauch. Ver - schon uns, Gott, mit Stra - fen und



1. aus den Wie - sen stei - get der wei - ße Ne - bel wun - der - bar.
3. wir ge - trost be - la - chen, weil uns - re Au - gen sie nicht sehn.
7. lass uns ru - hig schla - fen. Und un - sern kran - ken Nach - barn auch!

Psalm 139

Herr, du erforschest mich und kennest mich.

Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es;

du verstehst meine Gedanken von ferne.

Ich gehe oder liege, so bist du um mich

und siehst alle meine Wege.

Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge,

das du, Herr, nicht schon wüsstest.

Von allen Seiten umgibst du mich

und hältst deine Hand über mir.

Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch,

ich kann sie nicht begreifen.

Wohin soll ich gehen vor deinem Geist,

und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht?

Führe ich gen Himmel, so bist du da;

bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.

Nähme ich Flügel der Morgenröte

und bliebe am äußersten Meer,

so würde auch dort deine Hand mich führen

und deine Rechte mich halten.

Spräche ich: Finsternis möge mich decken

und Nacht statt Licht um mich sein –,

so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir,

und die Nacht leuchtete wie der Tag.

Finsternis ist wie das Licht.

Denn du hast meine Nieren bereitet

und hast mich gebildet im Mutterleibe.

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin;

wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.

Gebet am Abend (EG 864)

Was schön war heute, kam von dir.

Was unrecht war, vergib es mir!

Lass mich bei dir geborgen sein.

In deinem Frieden schlaf ich ein.

Abschlussandacht Taufkurs 2. Abend

EG 515 Laudato si – Sei gepriesen

Text: nach dem italienischen Sonnengesang des Franz von Assisi 1225 • Melodie: mündlich überliefert

Kehrsvers



Lau-da-to si, o mi si-gno - re, lau-da-to si, o mi si-gno - re, lau-da-to si,



o mi si - gno - re, lau - da - to si, o mi si - gnor.

1. Sei ge -
2. Sei ge -
6. Sei ge -
7. Sei ge -



1. prie - sen, du hast die Welt ge - schaf - fen, sei ge - prie - sen für Son - ne, Mond und
2. prie - sen für Licht und Dun - kel - hei - ten! Sei ge - prie - sen für Näch - te und für
6. prie - sen, denn du, Herr, schufst den Men - schen! Sei ge - prie - sen, er ist dein Bild der
7. prie - sen, du selbst bist Mensch ge - wor - den! Sei ge - prie - sen für Je - sus, un - sern



1. Ster - ne, sei ge - prie - sen für Meer und Kon - ti - nen - te, sei ge - prie - sen, denn du bist
2. Ta - gel! Sei ge - prie - sen für Jah - re und Ge - ze - ten! Sei ge - prie - sen, denn du bist
6. Lie - be! Sei ge - prie - sen für je - des Volk der Er - de! Sei ge - prie - sen, denn du bist
7. Bru - der! Sei ge - prie - sen, wir tra - gen sei - nen Na - men! Sei ge - prie - sen, denn du bist



1. wun - der - bar, Herr!
2. wun - der - bar, Herr!
6. wun - der - bar, Herr!
7. wun - der - bar, Herr!

Psalm 8

Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen
Landen,

der du zeigst deine Hoheit am Himmel!

Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge
hast du eine Macht zugerichtet um deiner Feinde willen.

Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk,
den Mond und die Sterne, die du bereitet hast:

was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst,
und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?

Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott,
mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt.

Du hast ihn zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk,
alles hast du unter seine Füße getan:

Schafe und Rinder allzumal,
dazu auch die wilden Tiere,

die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer
und alles, was die Meere durchzieht.

Herr, unser Herrscher,
wie herrlich ist dein Name in allen Landen!

Abendgebet

*Herr, mein Tag ist zu Ende.
Ich möchte zur Ruhe kommen
und Schlaf finden.
So viel ist noch in mir wach
und lässt sich nicht beruhigen.
So viel ist nicht fertig
geworden und muss
liegenbleiben.
Hilf mir, dass ich loslasse, was
mich beschäftigt, dass
versinkt, was mich bedrückt,
und dass ich Ruhe finde in dir.
Amen*

Abschlussandacht Taufkurs 3. Abend

EG 511 Weißt du, wie viel Sternlein stehen

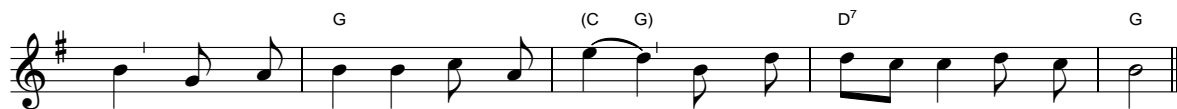
Text: Wilhelm Hey 1837 • Melodie: Volkslied um 1818



1. Weißt du, wie viel Stern-lein ste - hen an dem blau - en Him - mels - zelt?
Weißt du, wie viel Wol - ken ge - hen weit - hin ü - ber al - le Welt?
2. Weißt du, wie viel Mück - lein spie - len in der hei - ßen Son - nen - glut,
wie viel Fisch - lein auch sich küh - len in der hel - len Was - ser - flut?
3. Weißt du, wie viel Kin - der frü - he stehn aus ih - rem Bett - lein auf,
dass sie oh - ne Sorg und Mü - he fröh - lich sind im Ta - ges - lauf?



1. Gott der Herr hat sie ge - zäh - let, dass ihm auch nicht ei - nes feh -
2. Gott der Herr rief sie mit Na - men, dass sie all ins Le - ben ka -
3. Gott im Him - mel hat an al - len sei - ne Lust, sein Wohl - ge - fal -



1. let an der gan - zen gro - ßen Zahl, an der gan - zen gro - ßen Zahl.
2. men, dass sie nun so fröh - lich sind, dass sie nun so fröh - lich sind.
3. len; kennt auch dich und hat dich lieb, kennt auch dich und hat dich lieb.

Psalm 63

Ich will Gott loben mein Leben lang
Gott, du bist mein Gott, den ich suche.
Es dürstet meine Seele nach dir,
mein ganzer Mensch verlangt nach dir
aus trockenem, dürrer Land, wo kein Wasser ist.
So schaue ich aus nach dir in deinem Heiligtum,
wollte gerne sehen deine Macht und Herrlichkeit.
Denn deine Güte ist besser als Leben;
meine Lippen preisen dich.
So will ich dich loben mein Leben lang
und meine Hände in deinem Namen aufheben.
Das ist meines Herzens Freude und Wonne,
wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben kann;
wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich,
wenn ich wach liege, sinne ich über dich nach.
Denn du bist mein Helfer,
und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke
ich.
Meine Seele hängt an dir;
deine rechte Hand hält mich.

Abendgebet

*Dir danke ich, mein Gott, für alles,
was mir gelungen ist,
für den Segen, den du auf meine
Arbeit gelegt hast.*

*Dich bitte ich um Vergebung für
alles, was dir an mir nicht gefällt,
für meine Schwächen und mein
Versagen.*

*Dir vertraue ich mich an mit allen,
die mein Leben teilen und mit mir
zusammenarbeiten.*

*Du wirst mir Ruhe schenken.
Amen*

Abschlussandacht Taufkurs 4. Abend

EG 182 Halleluja – Suchet zuerst Gottes Reich in dieser Welt

Text: Str. 1-6 mündlich überliefert nach dem englischen »Seek ye first the kingdom of the Lord«; Str. 7-9 Gerhard Hopfer 1975 • Melodie und Satz:
Karen Lafferty 1972



1. Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu-, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le -
2. Su - chet zu - erst Got - tes Reich in die - ser Welt, sei - ne Ge - rech - tig - keit,
3. Be - tet, und ihr sollt es nicht ver - geb - lich tun. Su - chet, und ihr wer - det
5. Ihr seid das Volk, das der Herr sich aus - er - sehn. Seid ei - nes Sin - nes und



1. lu - ja. Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu-, Hal - le - lu - ja,
2. A - men. So wird euch al - les von ihm hin - zu - ge - füt.
3. fin - den. Klopft an, und euch wird die Tü - re auf - ge - tan.
5. Geis - tes. Ihr seid ge - tauft durch den Geist zu ei - nem Leib.



1. Hal-le-lu-ja, Hal-le - lu - ja.
2. Hal-le-lu-ja, Hal-le - lu - ja.
3. Hal-le-lu-ja, Hal-le - lu - ja.
5. Hal-le-lu-ja, Hal-le - lu - ja.

Psalm 91

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt
und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt,
der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und
meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.

Denn er errettet dich vom Strick des Jägers
und von der verderblichen Pest.

Er wird dich mit seinen Fittichen decken,
und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln.

Seine Wahrheit ist Schirm und Schild,
dass du nicht erschrecken musst vor dem Grauen der
Nacht,

vor den Pfeilen, die des Tages fliegen,
vor der Pest, die im Finstern schleicht,
vor der Seuche, die am Mittag Verderben bringt.

Denn der Herr ist deine Zuversicht,
der Höchste ist deine Zuflucht.

Es wird dir kein Übel begegnen,
und keine Plage wird sich deinem Hause nahen.

**Denn er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,
dass sie dich auf den Händen tragen
und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.**

Abendgebet

*Herr mein Gott, ich danke dir, dass
du diesen Tag zu Ende gebracht
hast. Ich danke dir, dass du Leib
und Seele zur Ruhe kommen lässt.
Deine Hand war über mir und hat
mich behütet und bewahrt. Vergib
allen Kleinglauben und alles
Unrecht dieses Tages und hilf, dass
ich denen vergebe, die mir Unrecht
getan haben. Lass mich in Frieden
unter deinem Schutze schlafen und
bewahre mich vor den
Anfechtungen der Finsternis. Ich
befehle dir die Meinen, ich befehle
dir dieses Haus, ich befehle dir
meinen Leib und meine Seele. Gott,
dein heiliger Name sei gelobt.
Amen*

Abschlussandacht Taufkurs 5. Abend

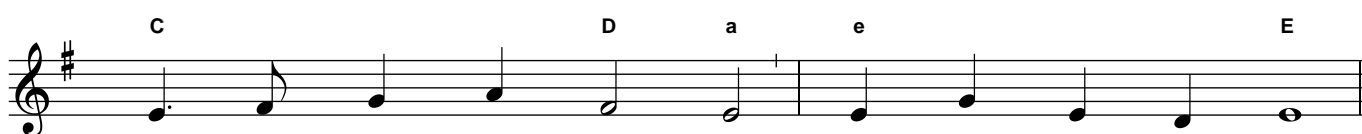


EG 409 Gott liebt diese Welt

Text und Melodie: Walter Schulz 1962/1970



1. Gott liebt die-se Welt und wir sind sein Ei - gen. Wo - hin er uns stellt,
2. Gott liebt die-se Welt. Er rief sie ins Le - ben. Gott ist's, der er - hält,
3. Gott liebt die-se Welt. Feu - er - schein und Wol - ke und das heil - ge Zelt
4. Gott liebt die-se Welt. Ih - re Dun - kel - hei - ten hat er selbst er - hellt:
5. Gott liebt die-se Welt. Durch des Soh - nes Ster - ben hat er uns be - stellt
6. Gott liebt die-se Welt. In den To - des - ban - den kei - ne Macht ihn hält,
7. Gott liebt die-se Welt. Er wird wie - der - kom - men, wann es ihm ge - fällt,



1. sol - len wir es zei - gen: Gott liebt die - se Welt!
2. was er selbst ge - ge - ben. Gott ge - hört die Welt!
3. sa - gen sei - nem Vol - ke: Gott ist in der Welt!
4. Im Ze - nit der Zei - ten kam sein Sohn zur Welt!
5. zu des Rei - ches Er - ben. Gott er - neut die Welt!
6. Chris - tus ist er - stan - den: Le - ben für die Welt!
7. nicht nur für die From - men, nein, für al - le Welt!

Psalm 22

Herr, sei nicht ferne

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.

Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht, und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.

Du aber bist heilig,

der du thronst über den Lobgesängen Israels.

Unsere Väter hofften auf dich;

und da sie hofften, halfst du ihnen heraus.

Zu dir schrien sie und wurden errettet,

sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.

Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe;

denn es ist hier kein Helfer.

Aber du, Herr, sei nicht ferne;

meine Stärke, eile, mir zu helfen!

Abendgebet

Mein Gott, wie viel Leiden:

Krankheit, Tod, Trauer,

Einsamkeit, enttäuschte Liebe,

Hunger, Unterdrückung,

Krieg und Katastrophen ...

Oft schaue ich weg,

weil ich es nicht ertrage.

Ich danke dir,

dass du mir Hoffnung gibst

durch den Tod und die Auferstehung

deines Sohnes.

Er ist das Licht,

das die Finsternis vertreibt,

der Friede in allem Streit,

das Leben mitten im Sterben,

auch für mich.

Amen

Text: Hans-Jürgen Netz, Musik: Fritz Baltruweit, ©tvd-Verlag Düsseldorf

Psalm 23

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße um seines
Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finstern
Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit werden mir
folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des
Herrn immerdar.

*Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe wie im
Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns
heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern
Schuldigern.
Und führe uns nicht in
Versuchung,
sondern erlöse uns von dem
Bösen.
Denn dein ist das Reich und die
Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.*